



Nach dem zweiten Lesen der Textstelle wurden an alle Studierende einzelne Karten ausgeteilt. Da die gewählte Textstelle sehr mysteriös war, zudem sehr viel erzählte und an einer spannenden Stelle mitten im Kapitel endete, warf sie viele Fragen auf, die auf den bereitgestellten Karten festgehalten werden sollten. Dabei ging es um Fragen zur Wortbedeutung, zu Lücken im Text, zu Sinn- und Verständnis- und um weiterführende Fragen. Jede Teilnehmende hat in circa 10 Minuten eigene Fragen aufgeschrieben, die dann im Plenum geteilt wurden. Dabei ist aufgefallen, dass sich viele Fragen ähnelten und in eine ähnliche Richtung gingen und dennoch der Fokus jeder Person auf anderen Themen und Absätzen lag, wie durch individuelle Fragen deutlich wurde. Es war beeindruckend wie sich aus den einzelnen Fragen ein ganzes Netz an weiteren Fragen bildete und das Interesse nach einer Lösung fast greifbar in der Luft lag. Nachdem alle Fragen geteilt und sortiert waren, haben sich die Teilnehmenden einzelne Fragen ausgewählt und unter verschiedenen Aspekten und aus unterschiedlichen Perspektiven diskutiert.

Damit war eine ideale Überleitung für die nächste Aufgabe geschaffen. Mit all diesen offenen Fragen und strömenden Gedanken gingen wir nun in eine Phase des kreativen Schreibens über. Unter der großen Frage „Wie geht es weiter?“ begannen die Studierenden in verschiedensten Varianten die Geschichte weiterzuführen, stückweise oder gar zu beenden. Dabei kamen die verschiedensten Ideen und Theorien auf. Sehr amüsant! Auch verschiedene Emotionen und Stimmungen kamen auf. Die diversen Figuren der Geschichte trugen in den Fantasieweiterführungen verschiedenste Rollen und Bedeutungen. Im Anschluss an die Ideen wie die Geschichte weitergehen oder gar enden könnte wurde sich erneut angeregt darüber ausgetauscht, was wohl am ehesten dem geschriebenen Ende entsprechen könnte.

Bevor sich unser Literaturabend dem Ende zuneigte widmeten wir uns noch den Gedichten, die alle zur Vorbereitung mitgebracht hatten. Die Gedichte waren sehr unterschiedlich und spiegelten wieder, was die Teilnehmenden ursprünglich von „Krabat“ erwarten hatten. Es war sehr interessant zu sehen welche unterschiedlichen Stimmungen die verschiedenen Assoziationen ausdrückten und welche Gedichte dadurch ausgewählt wurden. Das Ambiente war sehr vertraut, da auch die Gedanken zur Gedichtsauswahl geteilt wurden. Dabei wurde über Erinnerungen gesprochen, es wurden mit Worten ganze Landschaften, sowie auch Szenen gemalt und wir fanden uns auch das ein oder andere Mal in der mystischen Stimmung vom Anfang wieder.

Mit einem tollen Ambiente, vielen offenen Fragen und der spürbaren aufgekommenen Neugier beendeten wir nun unseren Literaturabend. Der ganze Abend war für uns ein voller Erfolg! Wir haben viel spekuliert, gelacht und des Öfteren auch die Charaktere nachgespielt und wie die Krähen gekrächt. Die Studierenden waren alle sehr offen und erfreut an den Diskussionen und dem Austausch und auch die kreative Einbringung hat uns sehr erfreut. Das Buch „Krabat“ hat sich als ein sehr geeignetes Buch für den Literaturabend herausgestellt.

Das wahre Ende und den weiteren Verlauf des Buches hatten wir auf dem Infoschreiben zusammengefasst und deutlich kenntlich gemacht, dass dieser Teil noch nicht gelesen werden dürfte. Am Ende des Literaturabends verrietten wir, dass diese Stelle den weiteren Verlauf des Buches zusammenfassen und somit auch das Ende verraten würde. Die Rückmeldung der Teil-

nehmenden war allerdings sehr eindeutig und sie wollten lieber das Buch lesen um die Antworten auf ihre Fragen zu bekommen. Zu unserer Freude hat der Literaturabend wohl Lust auf mehr gemacht!

